

Das ist Bewegung drin!

2005 wurde einiges auf den Weg gebracht – in 2006 geht es mit Schwung weiter.

Bewegung ist in der Hamburger Kinder- und Jugendkultur: Das bereits in 2004 entstandene Rahmenkonzept führte im letzten Jahr zu einer dynamischen Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendkultur und mehr Präsenz in der Öffentlichkeit – und dazu hat auch die LAG mit ihren Aktivitäten beigetragen.

Im letzten Jahr vollzog die LAG Kinder- und Jugendkultur e.V. die offizielle Vereinsgründung, erarbeitete mit der Behörde für Bildung und Sport die Rahmenvereinbarung zur Etablierung der kulturellen Bildung an Ganztagschulen, entwickelte in Zusammenarbeit mit dem JugendInformationsZentrum und der Kulturbehörde

die Projekte-Datenbank kulturnetz-hamburg.de und nahm den europäischen Fachkongresses »Kinder zum Olymp« zum Anlass, die AlterKultTour mit Liveauftritten und Mitmachaktionen auf und rund um die Alster zu veranstalten. Außerdem ließ die LAG keine Gelegenheit aus, sich und seine Mitglieder der (Fach)Öffentlichkeit zu präsentieren: den Kulturpartnern im Thalia Theater, der internationalen Fachöffentlichkeit beim Kongress »Kinder zum Olymp«, bei der Tagung »Demokratieerziehung in Schulen«, Schulkreis-Konferenzen und vielen Fortbildungsmaßnahmen im schulischen und kinder- und jugendkulturellen Bereich (Lehrerfortbil-

dungen, Qualifizierung für museums-pädagogische Mitarbeiter/innen etc.).

In Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Julika Rollin betreut die LAG seit Ende 2005 das Fotoprojekt »Ich und meine Stadt«, bei dem die Vernetzung der Kinder- und Jugendkultur mit der Jugendhilfe verstärkt wird. Den Abschluss bildet im September 2006 eine große Ausstellung im Herzen der Stadt Hamburg.

Bei der Fachtagung zur Einführung der Bildungsempfehlungen für Kindertageseinrichtungen am 25. Februar 2006 im Audimax wird die LAG wieder mit einem Infostand dabei sein. Hier können LAG-Mitglieder gezielt KITA-spezifische Angebote präsentieren.

Am 18. Januar wurde offiziell die Serviceagentur Ganztagschule im LI Hamburg (Hartsprung 23) eröffnet, für die Björn Steffen als Entwicklungsmotor für viel Bewegung sorgen wird. Die LAG erhält aus dem Budget der Serviceagentur finanzielle Unterstützung, um den Bereich der kulturellen Bildung bei der Ganztagschul-Entwicklung weiter voranzutreiben. Das werden wir gern tun, gemeinsam mit unseren fachlich versierten und praxiserfahrenen Mitgliedern: Es wurde Einiges auf den Weg gebracht, mit Schwung geht es weiter!



Foto: Felix Borkenau

Umfrage zum lag-newsletter

Seit Mai 2005 gibt es das vierteljährlich erscheinende LAG-INFO und den monatlichen lag-newsletter mit Informationen für Multiplikator/innen.

Zusammen mit der aktuellen Januarausgabe des lag-newsletters wurde eine Umfrage verschickt. Aufgrund des bisherigen Rücklaufs zeichnet sich ab, dass der Info-Service gut angenommen und der newsletter als hilfreich für die Arbeit empfunden wird. Speziell das Interesse an Fördermöglichkeiten ist sehr hoch. Dem gehen wir natürlich auch in diesem

Heft wieder mit aktuellen Fördertipps auf der letzten Seite nach.

Wer sich noch an der Umfrage beteiligen möchte kann dies im Internet unter www.kinderundjugendkultur.info/ Befragung tun.



INHALT

- Da ist Bewegung drin! 1
- Umfrage zum lag-newsletter 1
- Theater 2
- Wüstenschiff 2
- Honig für ihr Ego 3
- Literatur 4
- Ran an die Jungs! 4
- Medien 5
- »Die Kunst des Raufers...« 5
- Vermischtes 6
- Schulkinder trommeln Samba 6
- Heimspiel 6
- Ausschreibung Windprojekt 7
- Liebe im Doppelpack 7
- Förderungen 8

**Premiere: »Ihr Lieben,
viel zu weit entfernt«**

Kirschkern & Compes hat die Geschichte der kurzen Jugend der Louise Jacobson in Frankreich 1942 als Theaterstück für Jugendliche ab 16 Jahren inszeniert. Die Premiere findet am 24. Februar im Lichthof Theater statt.

Paris, 1942: Louise Jacobson kommt von der Schule nach Hause und wird festgenommen. Ein blödes Missverständnis, das sich hoffentlich bald aufklären wird. Denkt sie. Wenn sie aus dem Gefängnis kommt, wird sie was zu erzählen haben, von Diebinnen, Huren und tätowierten Hakenkreuzen. Louise wartet, hofft und schreibt. Am Ende ihres letzten Briefes steht: »Kopf hoch und bis bald«. Im Februar 1943 wird die 18-jährige Louise in Auschwitz getötet.

Kontakt: Kirschkern & Compes, www.kirschkerncompes.de, kirschkern.compes@altes-gaswerk.de

Premieren im FUNDUS Theater

Drei neue Stücke laufen Anfang dieses Jahres im FUNDUS Theater an:

»Pinguine können keinen Käsekuchen backen« vom Theater Brekkekekex hat am 19.02. Premiere. Hier wird sich zeigen, ob die beiden Pinguine Ersatz herbeischaffen können für den Geburtstagskuchen, den sie etwas übereilt für herrenlos gehalten und aufgegessen haben.

Eine Geschichte vom Hören und Zuhören spielt das Holzwurm Theater mit »Der kleine Horchel mit den großen Ohren« am 04.03. Horchel und Krawumpel sind Kumpel – oder sind sie Freunde?

In »Vogelfrei« vom Theater Funkenflug hat die kleine Frau die Nase voll davon, sich immer von anderen sagen zu lassen, was sie zu tun hat. Am 11.4. packt sie ihre Sachen und zieht los, ihr eigenes Leben zu leben.

Kontakt: FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg, 040 / 250 72 70, post@fundus-theater.de, www.fundus-theater.de

**»Wüstenschiff«
Ein Kindertheater Kooperationsprojekt**

Nach dem Motto »Ein Schiff wird kommen...« zieht das Kindertheaterfestival »Wüstenschiff« vom 19. April bis 21. Mai 2006 durch die Kulturzentren der Stadtteile mit Theatervorstellungen und Workshops. Am Ende steht ein großes gemeinsames Abschlussfestival im Stadtpark.

Entstanden ist das Theaterfestival durch die Zusammenarbeit der freien Kindertheaterszene mit den Stadtteilkulturzentren. Ziel ist es, die Vielfalt der Hamburger Kindertheaterszene zu zeigen, den Stellenwert von Kindertheater in der Öffentlichkeit zu stärken und Kinder, Eltern und Erzieher/innen für die Angebote in den Stadtteilkulturzentren zu öffnen und zu begeistern. Durch Workshops zu jedem Stück werden die Kinder in die Theaterproduktionen einbezogen.

Beteiligt sind neben kitsz e.V. (Kindertheaterszene Hamburg) und ahap (Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Puppen- und Figurentheater) auch freie, nicht vernetzte Gruppen. Einige der Work-

aktionen in den kreativen Bereichen wie Puppen-, Requisiten- und Bühnenbau, darstellendes Spiel, Musik und Tanz angeboten. Je nach Aufführung gibt es sowohl kleinere Workshops von ein bis drei Tagen als auch intensivere, die bis zu zehn Tage oder länger dauern.

Das Abschlussfest findet in einem Zirkuszelt am 21. Mai im Hamburger Stadtpark statt. Neben einer Infobörse von Kulturzentren und Kindertheatern werden auch die Ergebnisse der Workshops präsentiert. Im Hauptprogramm werden Hamburger Gruppen »Grenzgänge von Kindertheater« zeigen. Mit dabei sein wird die Hexe Knickebein (Catharina Caspar) mit viel Musik für kleine Zuschauer und Ottos Mops (Kirschkern und Compes)



shops sind von den Kindertheaterproduzent/inn/en eigens für das Festival entwickelt worden. Mit dabei sind: Ambrella Theater, Buehne Bumm, Figurentheater Galü, Tandra Theater, Theater am Strom, Theater Brekkekekex, Theater Fata Morgana, Theater Funkenflug, Theater Mär, Theater Perpetuum, Theater Zeppelin, Kirschkern und Compes und Catharina Caspar.

Die Workshops, die sich hauptsächlich an Schulen wenden aber auch offen für kleine Gruppen oder Einzelpersonen sind, geben den Kindern einen Einblick in das Theatergeschehen. Auf das jeweilige Stück abgestimmt werden Mitmach-

die Kindern ab sechs Jahren einen spannenden und lustigen Ausflug in die Welt der Gedichte bereiten.

Die Kooperationen zum Kindertheaterfestival, die sich momentan ausweiten auf Schulen und Kindertagesstätten in den Stadtteilen Hamburgs, sind in vollem Gange; das Wüstenschiff, das sich vor allem Dank des Fonds Soziokultur, der ZEIT-Stiftung und der Kulturbehörde Hamburg entwickeln kann, befindet sich auf gutem Kurs!

Kontakt: Stefanie Schreck, KulturA, Otto-Groth-Str. 90, 21035 Hamburg, 040 / 735 970 25, kultura@bergedorf.de

Honig für ihr Ego

Dorothee de Place interviewt die TuSch-Partner Sibylle Peters (FUNDUS THEATER) und Anette Andresen (Schule Richardstraße). (Projektbeschreibung: rechte Spalte)

Warum haben Sie sich um ein Kooperationsprojekt mit einem Theater bemüht?

Anette: Unsere Hoffnungen waren, Schwellenängste zu überwinden zu einem kulturellen Bereich, der vielen Eltern und Kindern verschlossen ist. Außerdem ein Befördern der kindlichen Kreativität, Wachheit zu entwickeln und Aufmerksam-

liche persönliche Resonanz war deutlich wahrzunehmen. Sie waren neugierig, viel wacher und genauer, weil es ja um Honig für ihr Ego ging. Auf dieser Spur sind sie in Sehweisen hineingerutscht, die sie vorher nicht hatten. Was bleibt, ist die Motivation, neu zu gucken und mit allen Sinnen zu lernen. In der Schule findet die Abbildung des Gedanken zuerst im



Foto: »Theater auf Bestellung« FUNDUS THEATER

keit gerade auch für kleine Prozesse. Die Kinder haben in ihrem Konsumverhalten mit Fernsehen und Filmen mit unendlich vielen, sehr starken Reizen zu tun. Feine, subtile Prozesse zu entwickeln, gelingt in der Schule nicht immer. Auch die Entfaltung der Kinder in einer Art Freizone war uns wichtig; keinen Bildungsdruck, sondern Bildungsgenuss erleben.

Sibylle: Als Kindertheatermacher hat man manchmal das Gefühl, keine Wahlmöglichkeiten zu haben. Kleine, subtile Dinge laufen oft gegen eine Wand von anderen Erwartungen. Man möchte sie nicht aufgeben, aber möchte auch nicht den Kontakt zu seinem Publikum verlieren. Außerdem suchen wir bei Projekten Wege, die klare Grenze zwischen »ich spiele mit« und »ich gucke zu« kreativ zu durchbrechen, eine Art »Zuschauerspielen« zu entwickeln.

Hat es geklappt mit dem »Zuschauerspielen«?

Anette: Die Kinder haben sich und ihre Ideen wieder gefunden und eine inner-

Wort statt. Gedankliche Prozesse und alles, was sich sinnlich abspielt, wird formuliert durch das Wort. Wir verwörtlichen, dann verschriftlichen wir. Aber jetzt gibt es noch einen Prozess, der heißt vielleicht zu vertheatralen, nämlich die Sinnlichkeit des Erfahrungsprozesses größtmöglich anzubieten.

Gab es auch Schwierigkeiten?

Anette: Widerstände bestanden in kleinem Maße darin, dass Eltern sagten: Fällt da nicht zuviel Unterricht aus? Ich habe gesagt: Das ist jetzt mein Unterricht.

Sibylle: Mein Eindruck ist immer, dass das Spannende aber auch Schwierige da beginnt, wo man Projekte macht, die nicht zuzuordnen sind.

Schmieden Sie Zukunftspläne?

Sibylle: Das Modell »Schuluhr« hat viel Anerkennung gefunden. Dieser Erfolg hat es uns ermöglicht, mehr Projekte dieser Art zu machen. Wir haben eine Anschlussfinanzierung durch die Kulturbehörde der Stadt Hamburg bekommen.

Projekte im FUNDUS Theater

Das FUNDUS THEATER startete 2002 eine Reihe von Performanceprojekten, die sich im Bereich zwischen Kunst, Kindheit und Wissenschaft bewegen. Das Projekt »Schuluhr und Zeitmaschine« wurde 2005 mit einer Einladung zum 8. Deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffen in Berlin ausgezeichnet. Bei »Schuluhr und Zeitmaschine« wird die Zeit erforscht, bei »Theater auf Bestellung« das Theater selbst.

Demnächst landen die »Autonomen Astronauten« im FUNDUS Theater – das neueste Projekt: Jetzt gerade, in diesem Moment, rauschen wir mit über 100.000 Stundenkilometern durchs Weltall! Das stimmt wirklich, auch wenn wir fast nie daran denken. Genauso wenig wie daran, dass wir selbst aus Sternenresten bestehen. Gut, dass die Autonomen Astronauten im FUNDUS THEATER Station machen. Denn die wollen das ändern: »Raumfahrt sofort!« heißt ihr Motto und ihr Raumschiff heißt »Erde«. Außerdem sind sie ein Club, in den man eintreten kann, wenn man selbst Astronaut sein will. Da braucht man nämlich nur mit dem Finger zu schnipsen und ein paar einfache Regeln zu befolgen und schon erweist sich die Gegenwart als eine rauschende Fahrt durchs All.



Grafik: »Der Club der Autonomen Astronauten«, Maja Bechert

Kontakt: FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg, 040 / 250 72 70, post@fundus-theater.de, www.fundus-theater.de

Zauberlehrlinge der Trommel

Das erste Kinder- und Jugend Festival Afrikanischer Kulturen in Hamburg findet am 25. März 2006 mit dem Titel »Zauberlehrlinge der Trommel« statt. Die Idee ist es, ein jährliches Festival für Kinder und jugendliche Künstler zu schaffen, bei dem Musik, Tanz und Gesang verschiedener afrikanischer Kulturen gezeigt wird. Neben den Auftritten von Schülergruppen ist auch die Integration behinderter Kinder, ein »Drum Circle« zum gemeinsamen Musizieren, eine Tanzanimation zum Ausprobieren geplant.

Kontakt: Werkstatt 3 e.V., Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, 040 / 39 21 91, www.werkstatt3.de, info@werkstatt3.de

TAMTAM Kunst&Kultur e.V., Karlshof 8, 21033 Hamburg, 040 / 73 59 89 40

9. Welt-Kindertheater-Fest

Vom 14. bis 22. Juli 2006 findet in Lingen das 9. Welt-Kindertheater-Fest zum Thema »Let's play together – let's help each other« statt. Bei diesem Theaterfest von Kindern für Kinder kommen Kindertheater- und tanzgruppen aus allen fünf Kontinenten zusammen, um ihre Produktionen vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Kontakt: Organisationsbüro WKT 2006, c/o Stadt Lingen - FD Kultur, Elisabethstr. 20, 49808 Lingen (Ems), 0591 / 914 44 17, kulturamt@lingen.de

Wie Lernen funktioniert und Schule sein sollte

Wer wissen möchte »Wie Lernen funktioniert und Schule sein sollte« kann sich darüber am 31. Januar bei einem Vortrag von Holger Strohm informieren. Der Eintritt ist frei.

Kontakt: DAGO Kinderlobby e.V., Edith Aufdemrinke, 040 / 40 16 75 30, www.dago-kinderlobby.de, info@dago-kinderlobby.de

Ran an die Jungs!

Programme speziell für Jungen sind bisher nur rudimentär in Bibliotheken zu finden. Ein vielfältiges Leseprogramm für Jungen wurde entwickelt und exemplarisch in der Kinderbibliothek präsentiert.

Das Programm für die Zielgruppe Jungen wurde erarbeitet von Frau Prof. Birgit Dankert und Studierenden der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW, Fachbereich Bibliothek und Information) Arnhild Kantelhardt (Lektorin für Kindermedien der HÖB) und dem Team der Kinderbibliothek Hamburg. Es wurde ein vielfältiges Programm für Jungen entwickelt und exemplarisch in der Kinderbibliothek präsentiert.

Multimedia-Rucksäcke zum Ausleihen, aber nur für Jungen!

Die Rucksäcke sind mit vier bis fünf Medien bepackt. Die Medienauswahl in jedem Rucksack ist multimedial und entspricht damit den Medienvorlieben von Jungen. Neben den Medien enthalten sie dem Thema entsprechend kleine Spielzeuge, z.B. eine Piratenflagge und Augen-



Foto: Jose L. Camejo

klappe. Präsentiert werden die Rucksäcke auf einer für diesen Zweck entworfenen Säule. Die 13 Themen der Rucksäcke orientieren sich an den Genres, die nach den Erkenntnissen der Kindermedienforschung Jungen bevorzugen. Sie sprechen Jungen spielerisch und rollentypisch als Kapitäne (ab 4 Jahre), Ritter, Indianer, Piraten (ab 6) Sternengucker, Naturforscher, Experimentemacher (ab 8), Römer, Spaßmacher, Denker, Fußballer (ab 10) und Drachenreiter (ab 12) an. Bei der Rückgabe werden die Jungen um ihre Meinung gebeten. Der Rucksack für »Echte Kerle« ist eine Rarität. Er ist mit Medien gefüllt, die Geschlechterstereotypen und alte Rollenverständnisse kindgerecht, witzig und unverkrampft in Frage stellen.

Zwei Drittel der Rucksäcke sind ständig ausgeliehen und die Rückmeldungen auf ihre Inhalte sind positiv.

Die Lesekarawane.

Eine Vater-Sohn-Veranstaltung, die propagiert: Lesen ist männlich!

Diese Veranstaltung für Väter und ihre 6 bis 11 Jahre alten Söhne bezog die Väter aktiv mit ein, um ein gemeinsames Leseerlebnis von Männern und Jungen zu ermöglichen. Für die »Lesekarawane« wurden fünf Stationen mit jeweils eigenem Charakter entwickelt, zwischen denen sich die Teilnehmer bewegen sollten. Dem Bewegungsdrang der Jungen sollte auf diese Weise Rechnung getragen werden. Die Form der Veranstaltung ist flexibel und damit übertragbar auf Kindergärten, Schulen und andere Öffentliche Räume. Das detaillierte schriftliche Konzept des Studententeams der HAW kann von interessierten Einrichtungen bei der Kinderbibliothek angefordert werden.

»Jungs, ran an die Bücher«

Eine Medienauswahlliste für Jungen von 6 bis 14 Jahren.

Ziel der Auswahlmedienliste ist es, einen repräsentativen Bestand an Medien zu ermitteln, der bei Jungen das Interesse an Literatur fördert. In allen ausgewählten Medien ist der Protagonist oder Erzähler eine männliche Person, um den Jungen eine Identifikationsmöglichkeit zu bieten. Das Medienspektrum orientiert sich überwiegend an spezifischen Interessen von Jungen, z.B. Fantasy-, Abenteuer- oder Kriminalgeschichten und Lustiges. Besprochen werden Erzählungen und Romane, Sachbücher und Hörspiele. Die Liste für Eltern, Lehrer/innen, Bibliothekar/innen, empfiehlt qualitativ hochwertige Medien, die preisgekrönt oder nominiert wurden. (www.buecherhallen.de/cct_neu/hoeb/data/jungs_buecher.pdf)

Kontakt: Kinderbibliothek, Heidi Jakob-Röhl, Grindelberg 62, 20144 Hamburg, 040 / 420 67 93, www.buecherhallen.de, kinderbibliothek@buecherhallen.de

»Die Kunst des Raufers trägt den Sieg davon.«

Das Brakula und das Gymnasium Bramfeld verfilmen nach dem Western »Tief steht die Sonne über Bramfeld« den Shakespeare Klassiker »Romeo & Julia«.

Für das neue Schulkooperationsprojekt zwischen dem Brakula und dem Gymnasium Bramfeld planten ein Lehrer und zwei Kulturpädagog/inn/en eine moderne Filmfassung von »Romeo & Julia«. Ziel war es, die klassische Textfassung in großen Teilen beizubehalten. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden verfeindeten Familien sollte anhand eines typischen Stadtteilkonfliktes in das Drehbuch eingearbeitet werden.

des Projektes trugen die von den Schüler/inne/n organisierte Premierenparty bei.

Der Herausforderung, den Shakespearetext in einem alltäglichen Umfeld schauspielerisch einzubetten, begegneten die Schüler/innen mit viel Konzentration, Teamgeist und Spaß. Trotz des schwierigen Textes und des knappen Zeitplans konnten dank der Begeisterung des Teams gute Aufnahmen gemacht werden.



Photo: Katja Clysters

In einem vierwöchigen Prozess entwickelten die Schüler/innen des 11. Jahrgangs im Deutschkurs ein vielschichtiges Drehbuch. In der modernisierten Filmhandlung zerstreiten sich zwei Bürgerinitiativen, vertreten durch die Montagues und die Capulets, über den favorisierten Standort des Eingangs der geplanten U-Bahn Linie nach Bramfeld. Beide Parteien wollen den Eingang zur U-Bahn auf ihrer Seite der Bramfelder Chaussee haben, die »den Stadtteil wie ein reißen Fluss durchtrennt« (O-Ton). Die Auseinandersetzung wird von einem sensationslüsternen Kamerteam dokumentiert und die Tragödie wird durch das Eingreifen der Medien erst richtig ins Rollen gebracht. Ästhetisch prägend wurde eine verwackelte Dokumentationskamera verwendet.

Die Schüler/innen waren in fast alle Arbeitsschritte integriert. Dazu zählen Drehbuch schreiben, Drehortsuche, Kameraführung, Ton, Schauspiel, Kostüm, Maske und Dokumentation. Zur Finanzierung

Vier Tage vor Weihnachten wurde der Film »Romeo & Julia – Unruhen in Bramfeld« im Brakula vor ca. 100 Personen uraufgeführt. Alle Beteiligten waren sehr stolz auf das Ergebnis und das Publikum war begeistert. Die Schüler/innen empfanden das Projekt als ein außergewöhnliches Ereignis in ihrer Schulzeit.

Die Schule möchte die Zusammenarbeit mit dem Brakula weiter fortsetzen und auch in anderen Bereichen (z. B. Schülerzeitung und Kunstangebote) ausbauen. Im nächsten Schuljahr plant das Gymnasium, einen Wahlpflichtbereich Film einzurichten. Das Brakula konnte über die Kooperation viele Schüler/innen für das Kulturzentrum begeistern. Andere Schulen im Stadtteil haben bereits Interesse an ähnlichen Kooperationsprojekten signalisiert.

Kontakt: Brakula, Katja Clysters, Bramfelder Chaussee 265, 22177 Hamburg, 040 / 64 21 70 - 0, www.brakula.de

»Kinder singen für Kinder«

Bis zum 31. Januar sind alle Mädchen und Jungen, die in und um Hamburg in einem Chor singen eingeladen, sich um die Teilnahme beim 14. Chorfestival »Kinder singen für Kinder« am 22. April 2006 im Michel zu bewerben. Es können lustige, besinnliche, neue oder alte Volks- oder Kunstlieder vorgetragen werden, ein- oder mehrstimmig und auch mit kleiner Instrumentalbegleitung. Bis zum 17. Februar ist dann noch Zeit, eine Musikkassette oder CD mit drei Liedern einzureichen. Eine Jury wird acht Chöre für den großen Auftritt im Michel auswählen.

Kontakt: Hamburger Abendblatt, Von Mensch zu Mensch, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg

KinderKulturBörse

Vom 2. bis 3. März 2006 findet in München die KinderKulturBörse statt. Besucher/innen aus Schulen, Kindergärten, Jugendarbeit, Bibliotheken und der kommunalen Kulturarbeit können sich einen Überblick über die Neuerungen der Kinderkultur verschaffen.

Kontakt: Kulturagentur Claudius Beck, Riedlestraße 12, 88682 Salem, 07553 / 91 82 71, www.kinderkulturboerse.net, contact@claudiusbeck.de

RE:SPECT our Future

Die Messe »RE:SPECT our Future« der Jugendcommunity der Aktion Mensch findet vom 17. bis 18. März in Duisburg statt. Hier wird der eher abstrakte Begriff »Zukunft« in konkreten Themenschwerpunkten dargestellt, denen Besucher/innen sich auf eigene Weise und nach eigenem Interesse nähern können.

Kontakt: Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V., re:spect, Heinemannstraße 36, 53175 Bonn, 0228 / 20 92 - 384, www.respect.de, redaktion@respect.de

»Kompetenznachweis Kultur«

Die Fortbildung bietet Mitarbeiter/innen der kulturellen Jugendbildung die Möglichkeit, dieses Verfahren kennen zu lernen und sich zu Fachkräften für die Vergabe des »Kompetenznachweis Kultur« weiterzubilden. Die Fortbildung besteht aus zwei Kursphasen (04./05. Februar, 24./25. Juni), die in den Umgang mit dem »Kompetenznachweis Kultur« einführen und die Arbeitsschritte für die Vergabe üben. Zwischen beiden Kursteilen liegt eine Praxisphase, in der die Methoden erprobt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Tätigkeit in einem Praxisfeld der kulturellen Jugendbildung, sowie die Möglichkeit, in der Praxisphase den Kompetenznachweis zu erproben. Nach Abschluss der Fortbildung erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat, das sie befähigt, das Nachweisverfahren anzuwenden und dazu berechtigt, den Bildungspass zu vergeben. Kosten: 190,- Euro. Veranstaltungsort: Stadtteil- und Kulturzentrum Motte e.V.

Kontakt: Markus Bassenhorst, Referent f. d. Vergabe des Kompetenznachweis Kultur (BKJ), Käthnerort 14, 22083 Hamburg, mail@theaterspiel.de

Tanzkongress Deutschland

Gemeinsam mit dem Haus der Kulturen der Welt veranstaltet die Kulturstiftung des Bundes vom 20. bis 23. April 2006 in Berlin den Tanzkongress Deutschland 2006. Das Treffen versammelt Fachleute aus den Bereichen Tanz, Choreographie, Pädagogik, Kritik, Wissenschaft, Produktion und Kulturpolitik. Referenten werden in Vorträgen, Gesprächen, Arbeitsgruppen, lecture-demonstrations und Übungen praxisrelevante und zukunftsweisende Themen aufgreifen.

Kontakt: Kulturstiftung des Bundes, Franckeplatz 1, 06110 Halle an der Saale, 0345 / 29 97 - 0, info@kulturstiftung-bund.de, www.kulturstiftung-bund.de

Schulkinder trommeln Sambarhythmen in der Honigfabrik

Aufgrund des guten Erfolges wird der Bereich der künstlerisch-kreativen Projekte in Zusammenarbeit mit den Schulen des Stadtteils in der Honigfabrik ausgebaut.

Schon eine halbe Stunde vor Beginn stürmen die ersten begeisterten Kinder in die Sommerakademie der Honigfabrik: »Wir haben uns ein Theaterstück überlegt, sollen wir das gleich mal zeigen?«, »Ich kann jetzt den Rhythmus, hört mal!«. Und schon geht es los: Hier wird aufgeregt getrommelt, da entsteht eine »Fantasiemaschine« und die Kinder aus den Kunstprojekten schwingen bereits die Pinsel. Alle sind wieder da, um sich mit Begeisterung in einen neuen Tag der Sommerakademie 2005 zu stürzen. Zwei Wochen lang konnten sich 25 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren in den Projekten zu Kunst, Theater, Skulpturenbau, und Musik kreativ ausleben.



Foto: Honigfabrik

Aufgrund des guten Erfolges wird die Honigfabrik in Zukunft ihr kulturelles Angebot für Kinder ausweiten. Bereits jetzt gehören Theaterprojekte zum Standardprogramm. Seit September 2005 entstanden eine Reihe von künstlerischen Halbjahresprojekten zusätzlich zum bereits bestehenden offenen Angebotsprogramm. Die enge Zusammenarbeit mit Künstler/innen bietet den Kindern ein professionelles Angebot. Die Kooperationen mit Schulen des Stadtteils konnte ausgeweitet werden.

Den Mitarbeiter/innen der Honigfabrik ist es wichtig, dass diese Angebote außerhalb von Schule und Notendruck, in einem eigens dafür geschaffenen kreativen Raum stattfinden. Die zusammenarbeitenden Schulen befürworten und unterstützen dieses Konzept,

Kontakt: Honigfabrik – Kommunikationszentrum Wilhelmsburg e. V., Maren Tobel, Industriestr. 125-131, 21107 Hamburg, 040 / 42 10 390, maren.kinderkultur@honigfabrik.de, www.honigfabrik.de

»Heimspiel – aus den Tiefen des Viertels«

Ein interkulturelles Theaterspektakel der GWA St. Pauli mit Schüler/innen der benachbarten Ganztagschule zum Thema Fußball.

Das Projekt setzt sich unter dem Titel »Heimspiel« mit dem Thema Fußball auseinander. Die Regisseurin Christiane Richers (Theater im Strom) wird mit Jugendlichen der Ganztagschule St. Pauli mit Balltechnik, Musik, Rhythmik, Bewegung, Tanz und Schauspiel zur WM 2006 das Thema szenisch umsetzen. Schirmherr des Projektes ist der Präsident des FC St. Pauli, Corny Littmann. Die finanzielle Unterstützung kommt vom »Impulsfonds kulturelle Bildung« der PwC-Stiftung.

Ziel des Projektes ist die Förderung ästhetischer Bildung und Kreativität sowie die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Kunst und Kultur ebenso wie die Stärkung ihres Selbstvertrauens und die

Entwicklung von sozialer Kompetenz, Toleranz und Verantwortungsgefühl. Das weltweite Sporterlebnis WM 2006 soll mit künstlerischen Mitteln lokal gestaltet werden und den Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturkreisen eine Möglichkeit zu künstlerischer Betätigung bieten. Am Ende der in den Stundenplan integrierten intensiven Workshops und Proben soll eine Aufführung stehen, die sowohl für die Menschen aus dem Stadtteil als auch für alle Hamburger und Besucher/innen der Stadt attraktiv ist. Die Premiere ist am 13. Mai 2006.

Kontakt: GWA St. Pauli, Hein-Köllisch-Platz 12, 20359 Hamburg, 040 / 319 36 23, www.gwa-st.pauli.de

Ausschreibung zum Windprojekt

Wind ist Energie und passt zu Kindern, Kunst und Hamburg. Das Thema Wind ermöglicht ein weites Spektrum künstlerischer Auseinandersetzung. Wer mitmachen möchte, kann sich jetzt bewerben.

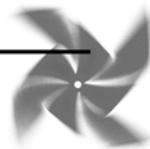
Das Windprojekt ist eine Initiative zur Förderung ästhetischer Bildung von Kindern und Jugendlichen. Künstler/innen sind zu Gast in einer Hamburger Kultur- oder Bildungseinrichtung und realisieren dort mit den Kindern und Jugendlichen Kunstprojekte zum Thema Wind.

Für die Teilnahme am Windprojekt können sich Hamburger Kultur- und Bildungsinstitutionen bewerben, die Angeboten für Kinder und Jugendliche machen, wie z.B. Kindertagesstätten, Vorschulen, Schulen, Bauspielplätze, Kunstvereine, Museen, Galerien, Jugendkunstschulen,

Malschulen, Stadtteilzentren, Gemeindehäuser und Einrichtungen der Jugendhilfe. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2006.

Das Windprojekt

KünstlerInnen arbeiten mit Kindern & Jugendlichen zum Thema Wind



Kontakt: Kunstkids – Atelierwerkstatt für Kinder & Jugendliche, Kalckreuthweg 75, 22607 Hamburg, 040 / 855 08 - 380, www.windprojekt-hamburg.com, windprojekt@kunstkids.de

Das »Windprojekt« besteht aus drei aufeinander aufbauenden Teilen:

1. »Ideenforum Wind« – Ideenfindung und Vermittlung von Projektpartnerschaften zwischen Künstler/inne/n und Institutionen bis März 2006.
2. »Windkunstprojekte« – Künstler/innen erarbeiten mit Kindern und Jugendlichen dezentral in Hamburger Kultur- und Bildungsinstitutionen Projekte zum Thema Wind
3. »Windfest« – Die Ergebnisse der Projekte werden gemeinsam auf Freiflächen in der Hafencity präsentiert und gefeiert

Liebe im Doppelpack

Das Ernst Deutsch Theater setzt auf die Liebe – sowohl beim Schreibwettbewerb als auch beim Schülermusikwettbewerb des Jugendbereichs »plattform«.

Beim **Schreibwettbewerb** für Hamburger Schüler/innen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren geht es schlicht darum, einen Text über die Liebe zu schreiben. Dies kann eine Erzählung, ein Gedicht oder eine Szene sein, maximal einer DIN A4 Seite lang. Die drei besten Einsendungen werden von einer Fachjury ausgewählt und im Rahmen des Jugendfestivals »Grenzenlose Tage! Das plattform-Festival zum Thema Liebe und Tabu« im Mai 2006 im Ernst Deutsch Theater gekürt und mit spannenden Preisen bedacht. Einsendeschluss ist der 20. März 2006.

Liebe, Herzschmerz, Schmetterlinge im Bauch, romantische Gefühle... all das ist gefragt beim **Schülermusikwettbewerb**

von Ernst Deutsch Theater in Zusammenarbeit mit dem Kunstwerk e.V. Der Song, der keine Coverversion sein darf, kann auf einer Demo-CD bis zum 1. März 2006 eingereicht werden. Die »Top 10« des Love-Song-Contests werden durch eine Jury von Fachleuten aus der Musikbranche ermittelt und erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Live-Konzerts beim plattform-Festival zu präsentieren.

Kontakt: Ernst Deutsch Theater, Schreibwettbewerb, Friedrich-Schüttler-Platz 1, 22087 Hamburg, www.ernst-deutsch-theater.de, dramaturgie@ernst-deutsch-theater.de

Kunstwerk e.V., Schülermusikwettbewerb, Friedensallee 45, 22765 Hamburg, 040 / 390 94 52, www.kunstwerk-hamburg.de

Wolkentheater

Der Workshop »Wolkentheater« findet am 11./12. und 18./19. Februar im Altonaer Museum statt und wendet sich an Pädagog/inn/en, Bühnenbildner/innen, Illustrator/inn/en, Autor/inn/en und alle Bühnen- und Filmkünstler/innen die Interesse daran haben, innerhalb einer historisch nachgebauten Bühne aus dem 18. Jahrhundert, eigene Theaterstücke zu entwerfen. An vier Tagen werden Figuren, Szenen, Dekorationen und Dialoge entwickelt und die entstandene Inszenierung an einem gesonderten Termin zur Aufführung gebracht.

Das Einzigartige an diesem Workshop ist, dass die »Guckkastenbühne« des 18. Jahrhunderts den medienhistorischen Entwicklungsprozess erlebnisreich nachvollziehbar macht: Dabei spannt sich der Bogen vom Landschaftstheater des späten 18. Jahrhunderts zu dem Papier- und Puppentheater des 19. Jahrhunderts, über die Fotografie und den Film des 20. Jahrhunderts zur heutigen Multi-Mediagesellschaft.

Ausgehend von einem historischen Medium, vermittelt das Projekt theoretische Kenntnisse sowie praktische Erfahrungen in verschiedenen künstlerischen Bereichen und hilft, ein



Photo: Donata Predic

zeitgemäßes Medium in bildnerischer, darstellender und pädagogischer Hinsicht zu erschließen.

Kosten: 190 Euro inkl. Material, Verpflegung, Abschlussveranstaltung und Nachbetreuung

Kontakt: Donata Predic, Heckscherstraße 20, 20253 Hamburg, 040 / 432 728 60, donata-predic@t-online.de

Jugendfotopreis.06

Beim Deutschen Jugendfotopreis.06 können alle teilnehmen, die in Deutschland wohnen und nicht älter als 25 Jahre sind, die mit Fotografie als Hobby, in Ausbildung und Studium oder in Projektgruppen kreativ sind. Es gibt eine Unterteilung in Altersgruppen, so dass jüngere und ältere Teilnehmer die gleichen Chancen haben. Möglich sind Einzelfotos und Serien, Schnappschüsse und konzeptionelle Arbeiten. Fotohandy, Spiegelreflex, Computer: Mit welcher Technik die Fotos gemacht wurden spielt keine Rolle. Gefragt sind Fotos, in denen Gefühle und Gedanken zum Ausdruck kommen. Bilder, die den persönlichen und gesellschaftlichen Alltag zeigen. Einsendungen werden bis zum 1. März 2006 entgegengenommen.

Kontakt: *KJF Medienwettbewerbe »DJF 2006«, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, www.jugendfotopreis.de, foto@kjf.de.*

Jugenddramatikerpreis

Zum 8. Mal wird der Jugenddramatikerpreis der Stadtsparkasse München ausgeschrieben. Er richtet sich an Autoren, die für das professionelle Kinder- und Jugendtheater schreiben und ist mit insgesamt 14.000 Euro dotiert. Gesucht werden bisher noch nicht aufgeführte Stücke. Manuskripte können bis 31. März 2006 eingereicht werden.

Kontakt: *Ingeborg Müller-Hohagen, Hermann-Stockmann-Straße 12, 85221 Dachau, 08131 / 832 93*

»Stadt als Bühne«

Theater im öffentlichen Raum als neuer Förderschwerpunkt 2006

Die Hamburgische Kulturstiftung hat »Stadt als Bühne – Theater im öffentlichen Raum« zu ihrem neuen Förderschwerpunkt 2006 gewählt. Unter diesem Motto können sich ab sofort Theatergruppen mit Vorhaben im gesamten Stadtgebiet, die an und mit ungewöhnlichen Orten spielen, um Förderung bewerben.

Die Bespielung öffentlicher Räume mit Theateraufführungen erweist sich im Sommer auch in Hamburg als attraktiver, bisher leider oft vernachlässigter Bereich der Stadtkultur. Die anspruchsvollen

und professionellen Akteure dieser Theaterszene sollen durch die Hamburgische Kulturstiftung Anstöße für ihre künstlerische Profilierung und Weiterentwicklung erhalten. Zugleich ist beabsichtigt, ein junges und neues Publikum zum Theaterbesuch zu »verführen«.

Kontakt: *Hamburgische Kulturstiftung, Kirsten Wagner, 040 / 33 90 99, wagner@kulturstiftung-hh.de, www.kulturstiftung-hh.de*

Fonds Darstellende Künste

Der Fonds Darstellende Künste e.V. fördert herausragende Projekte aller Sparten der Darstellenden Künste, die sich durch ihre besondere Qualität auszeichnen, von gesamtstaatlicher Bedeutung sind und zur künstlerischen Weiterentwicklung beitragen.

Seit 2005 ist die Kulturstiftung des Bundes mit einer jährlichen Fördersumme von 1.000.000 EUR alleiniger Zuwendungsgeber des Fonds. Das Kuratorium entscheidet über die Vergabe der Fördermittel und besteht aus mindestens 13 Fachleuten aus der Praxis. Nächster Abgabetermin für Projektanträge ist der 1. Februar.

Kontakt: *Fonds Darstellende Künste e.V., Weberstraße 59a, 53113 Bonn, 0228 / 280 48 57, www.fonds-daku.de, info@fonds-daku.de*

SOLyCIRCO

Circis Mignon und die Gemeinde Wenningstedt Braderup laden den internationalen Artistennachwuchs und Clowns (bis einschließlich 27 Jahre) zum SOLyCIRCO-Wettbewerb vom 31. August bis 2. September 2006 auf die Nordseeinsel Sylt ein. Eine unabhängige internationale Jury aus Experten der Varieté- und Circuswelt entscheidet über die Vergabe des Preisgeldes von 15.000 Euro. Ein Video mit Darbietungen zwischen 4 und 8 Minuten kann bis zum 30. April 2006 eingereicht werden. Die Vorentscheidung über die Wettbewerber fällt in Zusammenarbeit mit dem Circus Roncalli und dem Apollo Varieté Mitte Mai.

Kontakt: *Circus Mignon Clowns + Co., Palmaille 52, 22767 Hamburg, 040 / 32 08 28 02, martinkliewer@circus-mignon.de, www.artistenpreis.de*

Info

Hamburger Service-Adressen im Internet:

www.kinderundjugendkultur.info
Homepage der LAG Kinder- und Jugendkultur e.V.

www.kinderkultur.hamburg.de
Aktuelle Informationen von der Kulturbehörde, Referat Kinder- und Jugendkultur

www.kulturnetz-hamburg.de
Projekt-Datenbank »Netzwerk Kulturelle Bildung« für Multiplikator/inn/en – insbes. Lehrer/innen.

www.hamburg-kulturportal.de/kinder
Subportal Kinder- und Jugendkultur des Landesverbands Soziokultur (soziokultur-hamburg.de)

www.kindernetz-hamburg.de
Kinder-Veranstaltungskalender des Jugend-InformationsZentrums (www.jiz.de)

www.medienetz-hamburg.de
Homepage des Netzwerkes der Hamburger Medieninitiativen und -projekte, Website ist zurzeit im Aufbau

I M P R E S S U M

LAG-Info – Newsletter der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.

c/o Landesverband Soziokultur e.V.
Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg
Fon: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.)
Fon: 040/43 29 00 90 – B. Zapf, H. Gerken
Fax: 040/43 29 00 92

Internet: www.kinderundjugendkultur.info
e-mail: info@kinderundjugendkultur.info

Das LAG-Info ist zu beziehen über:
Mitgliedschaft in der LAG und als Beilage über querlicht.

Redaktion, Satz & Layout: Yvonne Fietz, Bettina Zapf, Heiko Gerken, Heike Schulte

Die Inhalte wurden größtenteils von den Mitgliedern der LAG zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: Karin Wengorz,
mail@wengorz.com

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält das LAG-Info die Rechte. Das LAG-Info ist bei der Druckerei in St. Pauli gedruckt worden. Das LAG-Info wird gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15.03.2006

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.